



Späte Stoppelbearbeitung

Beschreibung der Maßnahme



Die späte Stoppelbehandlung erfolgt erst nach dem **15. August** oder bei sehr spät blühenden Zielarten nach dem **10. September**. Einige seltene Wildkräuter blühen im Spätsommer und ihre Samen reifen nach der Ernte auf der Stoppelbrache.

Am besten eignen sich Standorte mit spät blühenden Wildkräutern und geringem Auftreten von Problemunkräutern, vorzugsweise auf Standorten mit geringen Erträgen.

Diese Maßnahme kann auch auf Teilen eines Schlags umgesetzt werden.

Weitere Empfehlung

Diese Maßnahme ist in der Regel nicht geeignet für Schläge, die potenziell von Problemunkräutern bewachsen sind.

Bei einer Sommerung als Folgekultur bietet sich außerdem an, die Getreidestoppel über den gesamten Winter stehen zu lassen.



Effekte auf die Biodiversität

Wildkräuter auf dem Stoppelacker bieten Nahrung für Insekten, Vögel, Hamster und Feldhasen.

Wandernde Amphibien werden nicht durch Bodenbearbeitung gefährdet.



Weitere positive Effekte

Konkurrenzschwache Ackerwildkräuter werden unterstützt, insbesondere spätblühende Wildkräuterarten und solche, die durch den langen Erhalt der Stoppel einen Entwicklungsschub erhalten.

Die Bodenbedeckung schützt den Boden vor Erosion und verbessert das Nahrungsnetz des Bodens (Bakterien, Pilze und andere Mikroorganismen).



© Karol Wisniewski